Dr.med. K.-J. Klees
Arzt für Neurologie
Psychiatrie & Psychotherapie

PS - 26.01.2014
www.klees-net.de

Ärgerniss Wartezeit für Arzttermin in Pirmasens

I.) Wartezeit für Arzttermin

… ist Grund für Unzufriedenheit bei Patienten … und Ärzten !
… ist Zeichen für Funktionsverlust des gesamten Sozialsystemes bei analoger, aber politisch ausgesparter, Unzufriedenheit auch der Arbeitslosen, Erwerbsunfähigen und Krankenhauspatienten.

II.) Kennen wir überhaupt noch die Grundlagen des Systemes … ?

Ein Solidarsystem zur Daseinsfürsorge hat Patienten, die als Schwerkranke Anspruch auf Maximalmedizin ohne Wartezeit haben. Dies funktioniert nur, wenn Leichtkranke Ansprüch auf Arztleistung und Wartezeit zurückfahren. Verdeutlichung: Die Brandschutzversicherung kann A nach nur 1 Tag Beitragszahlung nur deshalb sein abgebranntes Haus komplett erstatten, weil B bis Z ein Leben lang einzahlen und nichts erhalten – da ohne Schadensfall wie A.

III.) 2 Gründe verlängern die Wartezeit im Solidarsystem für Kranke.

1.) Die Politik steigert Kosten (d.h. Anspruchshaltung), die sie in den Griff bekommen will (d.h. Praxisbürokratie) und steuert weg von Daseinsfürsorge zu arbeitsplatzintensiver Gesundheitsindustrie mit Klinikschwerpunkt (d.h. von den hilflosen Patienten zu den fordernden Konsumenten nach Preis-Leistungs-Verhältniss als Akteuren im Run auf Arzttermine/Arztleistungen). Krankenkassen, welche mehr durch gesunde Beitragszahler als durch kostenintensive Patienten motiviert sind, unterstützen den insgeheimen Schwenk von Daseinsfürsorge zu Gesundheitsindustrie wie Ärzte, welche auf Gesundheits-Läden und Wunsch-Medizin spezialisiert sind. Der Schwenk ist in allen Sozialkassen analog. Es geht weniger um reale Rehabilitation, Arbeitslosen-Vermittlung, Erwerbsunfähigen-Versorgung und Pflege als um Arbeitsplätze für Sozialbürokratie, Pflege-Industrie und Arbeitslosen-(Pseudo-)Qualifizierungs-Industrie. Daseinsfürsorge wird im gesamten Sozialsystem immer unbefriedigender geschildert.
2.) Soziale Probleme werden immer rücksichtsloser gegenüber real Kranken in die Arztpraxen verlagert und nur noch medizinisch „ gelöst “.

IV .) Daraus sich ergebender Ist-Zustand aus der Sicht der Nervenarztpraxis in Pirmasens.

4 Nervenärzte des als Solidarsystem organisierten Gesundheitssystemes sind in Pirmasens dann außerstande, den Anspruch zu erfüllen: Jeder Bedürftige nach eigener Subjektiviät an stelle medizinischer Leitlinien erhält binnen 4 Wochen Maximalmedizin. Dies gilt für unsere Realwelt, auch wenn Technokraten a la Prof. Lauterbach mir in ihrer Statistikwelt das Gegenteil beweisen können. Der dennoch zugeschriebene Anspruch gefährdet die Daseinsfürsorge real Kranker. Im RUN ALLER GLEICH auf Gesundheitsleistung erreichen die Gesünderen durch politisch-administrativ gebahnte

Rücksichtslosigkeit zunächst eher Termin. Ein Fass ohne Boden wird geöffnet und immer mehr Praxisansturm aller steigert die Wartezeit aller.

V.) Vorschläge zur Verminderung der Wartezeit für Arzttermin:

1 .) Entpolitisierung und personenzentrierte Funktionalität ALLER Sozialkassen.

2 .) Rückkehr zu Solidarsystem und Daseinsfürsorge ... oder den offenen, gesellschaftlich diskutierten Schwenk zu entsprechend ausgestatteter, unbudgetierter Gesundheitsindustrie.

3 .) Entbürokratisierung mit Zeit für Patienten statt Datenerhebung für die Spiel- und Lobbywelten einer Bürokratie und Technokratie fernab der Realität real Kranker … aber auch Arbeitsloser, Erwerbsunfähiger und Pflegebedürftiger.

Dr.med. K.-J. Klees